

Für mehr Ökologie und Demokratie in der Stadt

Bernd Knatz

Bauingenieur i.R., 70, drei erwachsene Söhne, Stadtratsmitglied seit 1996, Kreistagsmitglied 2008 - 2020.

Engagiert in der Pfarrei St. Ulrich, beim Unterschleißheimer Tisch, Bund Naturschutz, Allg. Dt. Fahrradclub (ADFC). Mein Schwerpunkt ist der Einsatz für eine umweltverträgliche, nachhaltige Politik, vor allem in den Bereichen Energie, Verkehr und Bebauung. Der Erhalt unseres Planeten sichert die Zukunft künftiger Generationen.



Jolanta Wrobel

Finanz Controller, 59. Seit 2014 im Stadtrat.

Engagiert in der Fair-Trade-Bewegung in Unterschleißheim und im Landkreis. (Mit-) Initiatorin des Seniorenkinos, des Mehrwegbecher-Systems und des Stoffaschen-Sharing in der Stadt. Hauptinteressen: Nachhaltige Ökonomie, Ökologie (Müllvermeidung, ÖPVN, Ressourcenschonung), verantwortungsvolle Agrarwirtschaft, Armutsbekämpfung und soziale Verantwortung.



Jörg Rappold

Verwaltungsbeamter, 48 Jahre, verheiratet, zwei Söhne.

Die meisten Menschen interessieren sich nur für den Preis, aber nicht für den Wert einer Ware. Ähnlich verhält sich dies bei der Auswahl einer Partei. Da die ÖDP wertige Politik mit sinnstiftenden Inhalten bietet, bei denen auch künftigen Generationen noch Entscheidungsspielräume und Zukunft bleiben, setze ich mich seit 2013 für deren Ziele ein.



Anja Kühnel

Supply Chain Managerin, 42, engagiert im Tierschutz in Schleißheim.

Hauptinteressen: Tierschutz, Naturschutz, Erhaltung und Zugang auch für nachfolgende Generationen zu sichern, Abfallvermeidung, Foodsharing, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Landkreis, bessere Verbindungen zu Nachbargemeinden.



Jede Stimme zählt!

Sie haben 30 Stimmen und zwei Möglichkeiten:

ÖDP-Liste ankreuzen: Damit geben Sie alle 30 Stimmen der ÖDP.

Einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben. Zusätzlich können Sie die ÖDP-Liste ankreuzen, damit keine Stimme verloren geht.

Anmerkungen:

Auch mehrfach aufgeführte Bewerber/-innen dürfen insgesamt höchstens drei Stimmen erhalten.

Für die jeweilige Anzahl der Sitze im Stadtrat ist die Summe aller Stimmen für eine Partei ausschlaggebend. Auch Stimmen für Kandidat/inn/en, die nicht in den Stadtrat kommen, sind somit nicht verloren.

Die Stadtrats-Kandidatinnen und -Kandidaten der ÖDP 2020

1. Bernd Knatz, 70, Bauingenieur i.R.,
2. Jolanta Wrobel, 59, Finanz-Controller,
3. Jörg Rappold, 48, Beamter,
4. Anja Kühnel, 42, Supply Chain Managerin,
5. Christian Thomas, 55, Technischer Sachbearbeiter,
6. Andrea Zeiner, 54, Bankkauffrau,
7. Marianne Kuhl, 69, Hausfrau,
8. Margit Scherer, 63, Hauswirtschafterin,
9. Johann Patsch, 67, Diplomingenieur i.R.,
10. Petra Rappold, 44, Bankkauffrau,
11. Klaus Lehner, 66, Rentner,
12. Birgit Anneck-Patsch, 58, Diploming. (FH),
13. Karin Zeckert, 44, Diplom Sozialpädagogin,
14. Christian Abel, 48, Lehrer,
15. Doris Kirsch, 54, Bankkauffrau,
16. Ursula Baumann, 60, Sekretärin,
17. Brigitte Knatz, 65, Sekretärin i.R.,
18. Angela Tausch, 59, Heilerziehungspflegerin,
19. Dorothea Abel, 47, Hausfrau,
20. Ralf Stempel, 53, Telefonist i.R.,
21. Christine Habersetzer, 75, Rentnerin

Informationen zur Kreistagswahl

Kandidat/inn/en und Schwerpunkte der ÖDP zur Kreistagswahl können Sie der Webseite entnehmen:

www.oedp-muenchen-land.de

ödP

Bernd
KNATZ

Jörg
RAPPOLD

Jolanta
WROBEL



Für Sie in den Stadtrat

Ökologisch-Demokratische Partei | All-Days-for-Future

Die Unterschleißheimer ÖDP zur Stadtratswahl 2020

Unterschleißheim ist eine Stadt, die viele Menschen wegen ihrer Überschaubarkeit, der guten Infrastruktur, des gerade noch erträglichen Verkehrs und ihrer Einbettung in Natur und Landwirtschaft schätzen. Dies gilt es dauerhaft zu sichern. Die globalen Herausforderungen durch den Klimawandel müssen dabei in den Mittelpunkt all unseres Handelns rücken, damit wir unsere Lebensgrundlagen nicht weiter zerstören. Gemeinwohl muss Vorrang vor Einzelinteressen haben.

Energie

Die ÖDP setzt sich für effizientes Nutzen und Einsparen von Energie ein

- Klimainitiative 29++ des Landkreises konsequent umsetzen
- Regionale Energie aus erneuerbaren Rohstoffen und Energiequellen fördern
- Effizienz der Geothermie mit geeigneter Technik steigern
- Anreize für private Energiesparmaßnahmen anbieten

Verkehr

Die ÖDP will den Kfz-Verkehr zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel reduzieren

- Weiterentwicklung des Busverkehrs im Landkreis aktiv unterstützen
- Auf 365 Euro Ticket für die Region drängen
- Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen
- Weiterentwicklung des Car-Sharing
- Tempo 30, außer auf Hauptstraßen
- Kommunale Verkehrsüberwachung beibehalten
- Verbesserung des S-Bahn-Angebotes einfordern
- Keine Flugreisen in Verantwortung der Stadt (z.B. in Partnerstädte)
- Nein zur 3. Startbahn



Mobilfunk

Die ÖDP setzt auf Gesundheitsvorsorge

- Strahlenbelastung insbesondere im Hinblick auf 5G minimieren
- Laufend aktualisierte Kartierung der Strahlenbelastung veröffentlichen

Siedlungsentwicklung

Die ÖDP steht für sparsamen Flächenverbrauch

- Maßvolle Nachverdichtung und Flächenausweisungen nur innerhalb der jetzigen Bebauungsgrenzen
- Keine neuen Gewerbegebiete
- Bezahlbaren Wohnraum fördern
- Hochhausbürgerentscheid einhalten
- Wohngebietsnahe Infrastruktur
- Bezirksstraße verkehrsberuhigen und als Einkaufsstraße erhalten
- Grundversorgung (z.B. Strom, Gas, Wasser) in öffentlicher Hand belassen

Natur in der Stadt

Die ÖDP möchte die verbliebene Natur erhalten

- Den Moos-Haide-Park forcieren
- Den Baumbestand schützen und erweitern, Fassaden- und Dachbegrünung fördern
- Blühflächen statt Einheitsgrün, auch an Straßen und Plätzen
- Landwirtschaftliche Flächen erhalten, Anreize für Bio-Anbau schaffen
- Regenwassernutzung bei Neubauten fördern
- Hollerner See naturnah gestalten (kein Surfpark)

Wertstoffsammlung weiterentwickeln

Die ÖDP sieht beim Thema Müll noch Potential

- Über Mülltrennung und Abfallvermeidung verstärkt aufklären
- Trödelhalle für Gebrauchsgüter
- Längere Öffnungszeiten am Samstag

Soziales

Der ÖDP sind soziale Dienste und Initiativen wichtig

- Gebührenfreiheit für Kindergärten
- Sozialarbeit an den Schulen bedarfsgerecht weiter ausbauen
- Förderung altersgerechten Wohnens, z.B. durch Mehrgenerationenhäuser
- Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich sowie im Wohnungsbau konsequent umsetzen
- Armut durch gezielte Zuschüsse lindern

Öffentlicher Sektor

Die ÖDP setzt sich für hohe ethische Standards sowie für Transparenz und Demokratie im öffentlichen Bereich ein

- Ökologische, soziale, regionale, faire, ethische Mindeststandards für die Auftragsvergabe der Stadt
- Schuldenabbau weiterführen
- Sonntag als Ruhetag erhalten
- Zugang zu Daten der Stadt für jeden Bürger (außer bei personenbezogenen Angelegenheiten) gewährleisten
- Bürgerbeteiligung bei umstrittenen Großprojekten optimieren